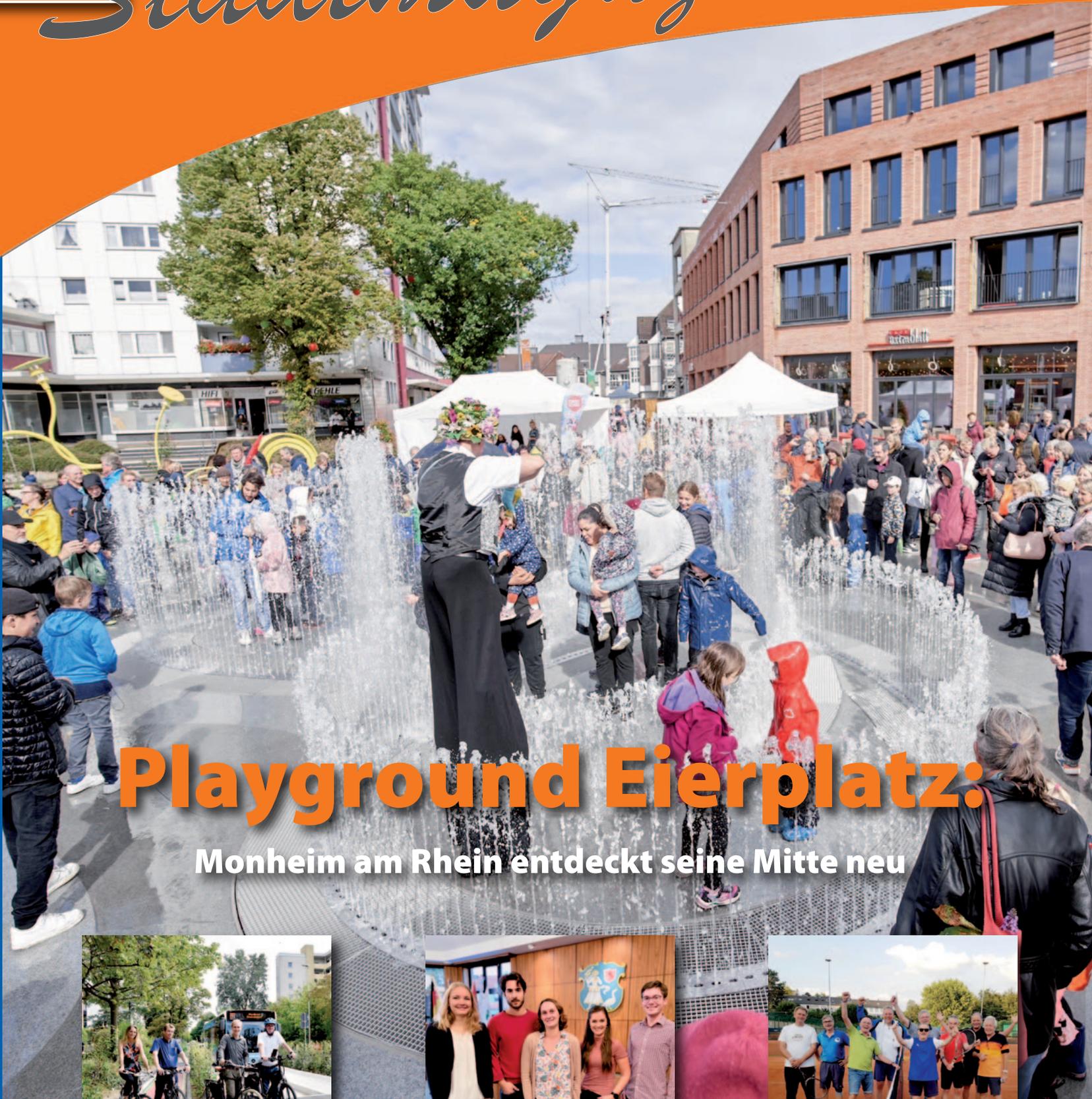


Monheimer Stadtmagazin



Playground Eierplatz:

Monheim am Rhein entdeckt seine Mitte neu



STADTGESPRÄCHE

Radschnellweg
gewinnt an Länge



POLITIK

Neue
PETO-Fraktionsvorsitzende



SPORT

Tennis, Schwimmen und Co.

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Michael Hotopp

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 17

Verbreitete Auflage: 4.675 Exemplare (I/2022)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/

Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

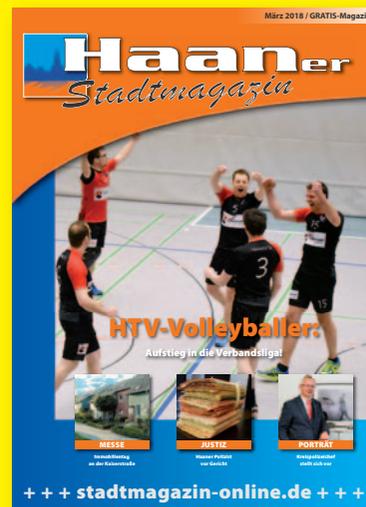
Liebe Monheimer ...

(HMH) Der Spatenstich für das nächste ganz große Bauprojekt der Monheimer Wohnen ist erfolgt. Vor wenigen Wochen stachen Geschäftsführer Daniel Fieweger und Bürgermeister Daniel Zimmermann gemeinsam mit der Ersten Beigeordneten Dr. Lisa Pientak und den Vertretern beteiligten Architektur-, Bau- und Planungsfirmen symbolisch, aber dennoch zupackend in den Baumberger Boden, auf dem einst die Geschwister-Scholl-Schule stand und nun das Sophie-Scholl-Quartier entstehen wird. Bis Ende 2025 werden hier in acht Gebäudekomplexen 201 Wohnungen mit insgesamt über 16 000 Quadratmetern Fläche in die Höhe wachsen – 140 davon frei finanziert und 61 öffentlich gefördert. Mit zum Bauvorhaben gehören auch eine fünfgruppige Kindertagesstätte, drei Tiefgaragen mit 162 Stellplätzen sowie 32 oberirdische Kfz-Stellplätze – Carsharing-System inklusive. Beginn der Vermarktungsphase für neue Mieterinnen und Mieter wird ab Sommer 2023 sein. Die Realisierung erfolgt in drei Bauabschnitten. Die ersten Wohnungen sollen ab März 2024 bezugsfertig sein, die letzten ab Dezember 2025. Gleich nebenan baut bereits die Firma Paeschke. Auch hier sollen die ersten Wohnungen im Frühjahr 2024 fertig werden. Die Fertigstellung des Edeka- und Drogeriemarkts ist für Ende 2023 angepeilt. Auch in der Monheimer Innenstadt tat sich in den letzten Tagen Bedeutsames; mehr dazu lesen Sie, liebe Leser, im Innenteil dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember 2022/Januar 2023-Ausgabe: Mittwoch, der 30.11.2022

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Feucht-fröhlicher Auftakt für den „Playground Eierplatz Monheim“

Die Welt hört nicht auf zu beginnen! Und Monheim am Rhein entdeckt seine Mitte neu – auch dank des großartigen Künstlers Jeppe Hein



Bürgermeister Daniel Zimmermann und Künstler Jeppe Hein nach den ersten gemeinsamen Schritten zwischen den feinen Wänden aus Wasser. Fotos (2): Thomas Spekowi



Das Kunstwerk „Playground Eierplatz Monheim“ besteht aus der Spielfläche auf der linken Seite und dem Wasserpavillon in der Mitte des Platzes.

Nach der erfolgreichen Eröffnung von Monheim Mitte nur zwei Tage zuvor konnte an Bürgermeister Daniel Zimmermann am Samstag, den 1. Oktober, auch gleich das erste von drei neuen Innenstadt-Kunstwerken der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Playground Eierplatz Monheim ist eröffnet, eine Kombination aus Spielplatz und Wasserspiel – ein neues kulturelles Highlight für die Stadt.

Kunst und Kultur

Pünktlich zur Eröffnung riss am Mittag der Himmel über Monheim Mitte auf und Jung und Alt konnten sich zwischen die sich immer wieder neu aufbauenden und dann abfallenden Wassersäulen stellen. Wer sich geschickt verhält, bleibt in den eierförmigen Ovalen zwischen den Fontänen tatsächlich weitgehend trocken. Aber Vorsicht: Die Verlockung, das Spiel mit den Elementen auszureizen, ist groß! „Monheim am Rhein ist die Stadt, in der Kunst und Kultur für alle da sind – und die sich selbst Hauptstadt für Kinder nennt. Was läge also näher, als Jeppe Hein darum zu bitten, ein Werk für diese Stadt zu gestalten?“, machte Bürgermeister Daniel Zimmermann am Samstag

noch einmal deutlich, warum der in Berlin lebende Däne und mehrfache Familienvater die perfekte Wahl für die Stadt war, als es darum ging, den Eierplatz auch durch Kunst attraktiver zu machen. Jeppe Hein, so Monheims Bürgermeister, schaffe es wie nur wenig andere Künstlerinnen und Künstler, seine Kunst auf eine unglaublich lockere, spielerische Art und Weise in den Alltag und den öffentlichen Raum zu integrieren. „Seit Don-

nerstag, als der Bauzaun vom Spielplatz weggezogen wurde, konnte man sehen, wie das funktioniert: Die Kinder haben sofort die verschiedenen Spielgeräte ausprobiert, während eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren die Bänke besetzt hat“, freute sich das Stadtoberhaupt über einen tatsächlich rundum perfekten Start für den runderneuernten Eierplatz. „Der von Jeppe Hein geschaffene Spielplatz ist für alle da. Er verbindet die Men-

schen“, so der Bürgermeister. Für Kinder sei es ganz normal, sich auf einen Spielplatz hinzuzugesellen, der auch schon von anderen Kindern genutzt wird, und dann einfach mit diesen Kindern gemeinsam zu spielen. Erwachsene seien da oft distanzierter. „Wie schön“, so Daniel Zimmermann, „wenn die Gestaltung des öffentlichen Raums dazu einlädt, diese Schranke in den Köpfen zu überwinden und miteinander in Kontakt zu kommen.“

„Social benches“

Jeppe Hein nennt die Bänke auf seinem ersten Spielplatz „Social benches“. Und es sind tatsächlich soziale Bänke, weil sie förmlich dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Man kann nebeneinander sitzen oder auch einander gegenüber. Man kann von oben an ihnen herunterrutschen oder sich kurz flach hinlegen, um eine kleine Pause zu machen. Aber immer ist es soziale Interaktion. Auch die gebogenen und bekletterbaren Straßenlaternen haben diese Funktion. Es ist ein Hauch von künstlerischer Magie: Die veränderten Straßenmöbel und der Brunnen haben den gesamten Eierplatz in einen Spielplatz verwandelt. Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Der öffentliche Raum ist für alle da. Und Kunst ist ein selbstverständlicher Teil dieses öffentlichen Raums. Der hier nun auf kunstvolle Weise neu gestaltet öffentliche Raum lädt zum Miteinander ein. Und es macht Spaß, sich darin aufzuhalten.“ Dass es nicht nur ihm selbst, sondern auch dem Künstler eine geradezu kindliche Freude bereitet, mit dem Wasser spielerisch in Berührung zu kommen und den Raum zwischen den eierförmigen Fontä-



Der Eierplatz ist plötzlich der zentrale Platz von Monheim Mitte – Erlebniswert inklusive. Foto: Michael Hotopp



Für Monheim Mitte hat Jeppe Hein auch erstmals einen Spielplatz gestaltet: Hier verändern bunte Sitzbänke und Straßenlaternen in skurrilen Schwüngen ihre Form, laden zum Spielen, Sitzen und Dialog ein. Foto: Thomas Spekowitz



Der Wasserpavillon ist begehbar und bespielbar. Künstler Jeppe Hein wartet gemeinsam mit ersten neugierigen Nutzerinnen und Nutzern darauf, dass die Fontänen höher steigen. Foto: Thomas Spekowitz

nen auszuloten, war beiden an diesem Samstag deutlich anzumerken. In Richtung des lachenden Dänen versprach der Bürgermeister: „Wir werden diesen Platz durch dich ganz neu entdecken und ihn in Zukunft anders – und ich bin überzeugt: besser – nutzen als zuvor. Vielen Dank, dass du diesen Social Playground für Monheim am Rhein entworfen und gestaltet hast.“

Gleichberechtigte Stadtplätze

Der Umbau des Rathauscenters hatte das Ziel, aus einer Vorderseite am Busbahnhof und einer Rückseite am Eierplatz zwei gleichberechtigte Stadtplätze zu schaffen – zwei Vorderseiten eben, die beide einladend wirken. Durch den Boulevard, die neue offene Verbindung zwischen diesen beiden Monheimer Plätzen, ist das gelungen. Jeppe Heins Wasserspiel und sein Spielplatz unterstützen dieses Ziel auf eine ganz besondere Weise. An eine Zeit, in der der heutige Eierplatz noch nicht einmal die Mitte der Stadt, sondern eher eine Randlage und vornehmlich der Weg ins große Opladen war, kann sich noch Ulla Hahn, Monheims große literarische Tochter, erinnern. Am Rande des Platzes ist ein Zitat von ihr in den Boden eingelassen. Und es ist genauso optimistisch wie Jeppe Heins Arbeit. Es lautet: „Die Welt hört nicht auf zu beginnen.“ Und es stammt aus

Ulla Hahns im vergangenen Jahr erschienen Gedichtband „stille trommeln“. Das dazugehörige Gedicht trug die Lyrikerin und Romanautorin bei der Eröffnung des Playgrounds unter Applaus vor, während über ihr der Himmel aufriss und die Sonne kam. Ulla Hahn in Richtung von Jeppe Hein: „Wir verfolgen die gleiche Grundidee: Kunst soll Freude bereiten – und zwar jenseits aller sozialen und ethnischen Begrenzungen. Freude und Zuversicht sind mir persönlich große Anliegen. Und man sieht sie auch Jeppe Heins Arbeit und der Arbeit von Bürgermeister Daniel Zimmermann für die Gestaltung der neuen Monheimer Stadtmitte an.“

Herzen öffnen

Inmitten der Menschen zeigt sich denn auch der äußerst nahbare Däne, der zu den bedeutendsten Gegenwartskünstlern zählt, ehrlich begeistert von der Stadt. „Ich habe bei meinem Besuch hier in Monheim am Rhein sehr viel Wärme, Herzlichkeit und Freude gespürt. Das ist sehr angenehm. Meine Kunstwerke sollen zum Dialog beitragen und die Herzen öffnen. Wenn

wir uns trauen, unser Herz zu öffnen, sind wir auch offener und zugänglicher für andere Menschen. Danke, dass ich für sie arbeiten und ihre Herzen öffnen durfte.“

Zeitplan

„Als wir 2019 unseren Zeitplan für dieses Großprojekt aufgestellt haben, kannte ich Wörter wie Corona oder Lockdown überhaupt noch nicht – und ein Krieg in der Ukraine schien irgendwie undenkbar“, blickte Matthias Böning, Geschäftsführender Gesellschafter bei den

Projektentwicklern Böning & Glatzel, noch einmal zurück, als er in dem auch von ihm neugeschaffenen Boulevard zwischen Busbahnhof und Eierplatz das neue Rathauscenter an die Menschen übergab. „Wohl jeder hätte Verständnis gehabt, wenn wir gesagt hätten: Wir brauchen unter bei diesen schwierigen Rahmenbedingungen sechs Monate länger. Aber es wäre eben eine belastende Großbaustelle im Herzen der Stadt gewesen, die sechs Monate länger gedauert hätte. Und wir hätten dann auch mit dem Umbau des Monheimer Tors erst sechs Monate später beginnen können. Das hat uns immer motiviert. Und tatsächlich: Wir sind pünktlich fertig geworden“, so der Möglichmacher im Auftrag der Monheimer Einkaufszentren. Auch deren Geschäftsführerin Isabel Port und Bürgermeister Daniel Zimmermann sprachen im Zusammenhang mit der fristgerechten Fertigstellung im Budgetrahmen nochmal von einem „kleinen Wunder“ und sprachen allen Baubeteiligten ihren großen Dank aus. Und sie warfen in ihren kurzen Ansprachen ebenfalls nochmal den Blick zurück, um den in diesem Fall wohl tatsächlich historisch zu nennenden Moment für die Stadt zu unterstreichen. „2017 stand die Stadt mit Blick auf ihr Zentrum an einem Wendepunkt: selbst investieren und die notwendigen strukturellen Änderungen aus ei-



Jeppe Hein, Ulla Hahn und Bürgermeister Daniel Zimmermann bei ihren kurzen Eröffnungsansprachen.

Foto: Michael Hotopp



Das neue bunte Angebot in Monheim Mitte wurde am 29. September 2022 offiziell durch Bürgermeister Daniel Zimmermann eröffnet.



Fotos (2): Thomas Spekowius

gener Kraft anstoßen oder den Kampf gegen den Trading-Down-Prozess verlieren“, machte Port noch einmal deutlich. „Die Stadt, unter Führung von Bürgermeister Daniel Zimmermann, hat damals beschlossen, selbst aktiv zu werden. Und so haben wir 2018 das Rathauscenter und das Monheimer Tor erworben und in Folge auch die Ladenlokale in der Heinestraße. Dies alles mit der klaren Mission, eine lebendige und liebenswerte Innenstadt zu schaffen. Einen Ort für eine neue Qualität des Einkaufens und des Zusammenkommens. Unser Ziel war und ist es, in der Mitte der Stadt einen modernen Marktplatz zu schaffen, der Einkaufen, Genuss, Freizeit und Arbeiten miteinander verbindet. Für alle, die hier leben, arbeiten oder zu Besuch kommen. Diesen neuen Ort nennen wir Monheim Mitte. Und heute sind wir in dieser Mitte bereits einen riesigen Schritt weiter.“

8300 Quadratmeter

Auf rund 8300 Quadratmetern sind viele neue Geschäfte, Servicecenter und Gastronomieangebote entstanden und ergänzen fortan das bereits vorhandene Angebot im Stadtzentrum. In vorausgehenden Bürgerschaftsbeteiligungen hatten sich die Monheimerinnen und Monheimer unter anderem ein besseres Modeangebot gewünscht. Port:

„Mit Kult, dem Schuhhaus Kocken und Mode Hamburg haben wir das bereits jetzt deutlich erweitert. Komplementiert wird es 2024 dann mit dem Modehaus Sinn – im bis dahin fertig umgebauten Monheimer Tor.“

Kritik

An dem Investment der Stadt gab und gibt es immer auch Kritik. Nicht anders war es vor gut zehn Jahren beim anschließend hervorragend laufenden Monheimer Tor. Und so war es auch vor rund drei Jahrzehnten, als das alte Rathauscenter eröffnete. Nicht ohne zu schmunzeln, zitierte Bürgermeister Daniel Zimmermann die damalige Bürgermeisterin Ingeborg Friebe, die 1992 in ihrer Grußbotschaft zum neuen Jahr versprach: „Nach Fertigstellung wird das Rathauscenter II ein Schmuckstück für unsere Stadt sein und jene, die bei der Planung von Gigantomane sprachen, eines Besseren belehren. Im Gegenteil: Es wird das pulsierende Herz unserer Stadt sein und sich belebend auswirken.“ Zimmermann: „So wird es auch mit dem neuen Rathauscenter sein. Damit räumen wir die Geschichte nicht komplett ab, oder sagen, dass früher alles falsch gemacht wurde. Aber etwa alle 30 Jahre muss man solche Flächen einfach nochmal anpacken, um sie für die Zukunft weiterzuentwickeln. Denn Einzelhandel verändert sich.“ Für

diesen Mut und dieses entschiedene Handeln gab es bei der Eröffnung im Boulevard mit der Adresse Ingeborg-Friebe-Platz am 29. September 2022 lang anhaltenden Applaus, bevor die Menschen in die neuen Geschäfte strömten.

143 Millionen Euro

Rund 143 Millionen Euro hat die Stadt Monheim am Rhein in Zusammenarbeit mit den Monheimer Einkaufszentren als 100-prozentiger Tochtergesellschaft für die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts von Monheim

Mitte investiert. 37,8 Millionen Euro flossen in den Ankauf des alten Rathauscenters, fünf Millionen in die Ladenflächen und Wohnungen in der Heinestraße. Die budgetierten 86,6 Millionen Euro kostete die Neugestaltung des Rathauscenters, weitere 9,3 Millionen waren von Beginn an für die Außenanlagen und vier Millionen Euro für die Investition in gleich drei spektakuläre Kunstinstallationen vorgesehen. Den Anfang machte dabei das eingangs erwähnte Kunstwerk „Playground Eierplatz Monheim“ des Künstlers Jeppe Hein, das im Beisein des in Berlin lebenden

und international renommierten Dänen am 1. Oktober um 12 Uhr eröffnet wurde. Am 19. und 26. November werden zudem die Kunstwerke „Points of View“ von Tony Cragg am Busbahnhof und der „Monheim Cube“ von Misha Kuball hier im Boulevard aufgebaut und eingeweiht. Cragg war bis 2013 Rektor der Kunstakademie Düsseldorf. Kuball ist Professor für public art an der Kunsthochschule für Medien, Köln. Der 63 Jahre alte gebürtige Düsseldorfer arbeitet seit dem Jahre 1977 im öffentlichen und institutionellen Raum. Monheim Mitte wächst. (ts/HMH) ■



Wasserspiele! Wer geschickt zwischen den eiförmigen Fontänen stehen bleibt, bleibt trocken.

Foto: Michael Hotopp



Im letzten Jahr war die Eislaufbahn noch vorm Rathaus aufgebaut. Diesjähriger Standort ist der Eierplatz.
Foto: Tim Kögler



Sieht aus wie eine Kletterwand, ist dafür aber gänzlich ungeeignet. Von der Fassade des Monheimer Tors wurden im Ostteil die Zierblenden und Beleuchtungen entfernt.

Eislaufen

(bh/HMH) Eislaufen unter freiem Himmel, beim Eisstockschießen Neues probieren, bei duftendem Punsch und Glühwein einfach entspannen und in stimmungsvoller Atmosphäre die Weihnachtseinkäufe erledigen. Der 8. Monheimer Sternenzauber findet in diesem Jahr erstmals nicht auf dem Rathausvorplatz, sondern auf dem neu gestalteten Eierplatz in Monheim Mitte statt. Mehr Platz, mehr Möglichkeiten heißt es dort und so wird auch die Eislaufbahn mit 425 Quadratmetern fast doppelt so groß wie in den Vorjahren. Ab sofort können im Buchungsportal über www.monheim.de/sternenzauber Reservierungen für Eisstockschießen und Eislaufen für Kita- und Schulgruppen gemacht werden. Die Eislaufbahn, betrieben durch 100 Prozent Ökostrom aus regenerativen Energien, wird wieder flankiert von der Almhütte mit winterlichen Köstlichkeiten und Außentheke mit Glühweinausschank. Rund 60 Sitzplätze im beheizten Inneren und Stehtische im Außenbereich bieten

ausreichend Platz zum Speisen und sind im Falle größerer Gruppen ebenfalls über das Portal zu reservieren. Tagsüber können Kinder aus Kitas und Schulen ihre Runden drehen; abends ab 18 Uhr steht ein Teil der Eisfläche zum Eisstockschießen bereit. Insgesamt gibt es drei 20 Meter lange Eisstockbahnen, die täglich im Zeitraum 18 bis 21 Uhr gebucht werden können. 60 Euro in der Stunde kostet eine Bahn, auf der bis zu acht Personen spielen können. Parallel dazu ist aber noch genug Platz für den öffentlichen Eislaufbetrieb. Und das alles im neuen Herzen von Monheim Mitte. „Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr den Eislaufspaß für noch mehr Menschen möglich machen zu können“, sagt Romy Klaubert vom City-Management. Anders als in den Vorjahren ist das öffentliche Eislaufen nicht mehr nur bis 18 Uhr, sondern bis 21 Uhr möglich. Die Eislaufbahn ist zusätzlich von unten isoliert und mit einem Energiemanagementsystem ausgestattet, welches auf äußere Witterungseinflüsse wie Regen oder steigende Temperaturen reagiert. Ein eigens geschulter Eismeister wird die Dicke des Ei-

ses beobachten und regulieren, damit die Eisbahn so energiesparend wie möglich betrieben werden kann. Für Kindergarten- und Schulgruppen stehen vom 28. November bis zum 22. Dezember mehr als 130 Termine zur Verfügung: montags bis freitags von 8.30 bis 14.30 Uhr. Die Kinder können die Fläche dabei für eineinhalb Stunden ganz alleine und kostenfrei nutzen. Anschließend öffnet die Fläche für die Öffentlichkeit. Lediglich für Schlitt- oder Gleitschuhe fällt eine Verleihgebühr von zwei Euro an.

Monheimer Tor

(ts/HMH) Eine Woche, bevor im neuen Rathauscenter die ersten Geschäfte eröffneten und in Monheim Mitte gefeiert wurde, haben auch am Monheimer Tor die Arbeiten für den bevorstehenden Umbau begonnen. Symbolkraft besaß in dem Zusammenhang die Demontage der ersten Buchstaben des alten Schriftzugs „Monheimer Tor“ in Richtung Opladener Straße. Denn hier begannen die Abbruchtätigkeiten. Um Platz für die Baugrube und das neue Hotel zu schaffen, sollten zunächst einige Rückräume des Edeka markts abgerissen werden. Visualisierungen im Monheimer Tor zeigen Kundinnen und Kunden künftig, wie das Einkaufszentrum nach dem Umbau und zur Eröffnung im Frühjahr 2024 aussehen wird. Die Monheimerinnen und Monheimer können sich neben neuen Einkaufsangeboten auch auf ein modernes Kino und ein Parkhaus freuen. Die Stadt investiert in den Umbau

und die Erweiterung des 2011 eröffneten Monheimer Tors 135 Millionen Euro. ■

Narrenkappe an der Doll Eck

(ts/HMH) Staub, Lärm und Umwege prägen seit vielen Monaten das Bild auf der Alten Schulstraße. Dabei ist der Arbeitsalltag oft eher grau. Doch nun wurde es bunt! Am 21. September wurde die in den Straßenbelag eingelassene Narrenkappe an der Doll Eck bemalt. Dabei glänzten die frischen Farben hell in der Monheimer Spätsommer-Sonne. Und auch sonst gibt es Licht am Ende des Tunnels. Bis zum Martinsmarkt am 6. November soll nicht nur die Doll Eck, sondern auch die dann komplett sanierte Alte Schulstraße wieder komplett für den Verkehr freigegeben werden. Bis dahin dürften nach den langen Kanalarbeiten auch die Pflasterungen und Asphaltierungen an der Oberfläche abgeschlossen sein. An die Doll Eck wird in Kürze auch der restaurierte Bibi-Brunnen zurückkehren. Und wenn dann auch noch die inzwischen in Bronze gegossene Kuh Vera an dieser traditionsreichen Karnevalsstätte wieder Einzug hält, soll im Frühling auch nochmal so richtig gefeiert werden. Der kleine Festplatz am Schelmenturm, der eigentlich vornehmlich eine Kreuzung ist, er wird ein echtes Schmuckstück. ■

Besuch der LVR-Klinik

(PM/HMH) Mitglieder des ZWAR-Netzwerkes, das über 55-jährige Baumberger vernetzt, haben ei-

ne von vielen Radtouren unter- nommen. Durch Zufall haben sie dabei den Leiter der therapeutischen Einrichtungen der Klinik des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) in Langenfeld, Dr. Franz Begher, kennengelernt und es kam zu einem spontanen, interessanten Gespräch. Dr. Begher bot kurzentschlossen eine Führung in den therapeutischen Einrichtungen im historischen Gutshof an. Bei der einige Wochen später stattfindenden Führung bekamen die Mitglieder des Netzwerkes einen Einblick in die Arbeit eines Teils der therapeutischen Dienste der Klinik. Arbeitstherapie in der Landwirtschaft in Form biologischen Gartenbaus, der Verkaufsladen mit den erstellten Erzeugnissen, Musik- und Kunsttherapie wurden gezeigt und erläutert. Viele Fragen wurden gestellt und fachgerecht durch Dr. Begher beantwortet. ■

Fotokalender

(pm/HMH) Ein Sonnenaufgang in der Urdenbacher Kämpe im März – für den ist Friedemann Fey extra früh aufgestanden und hat sich mit seiner Kamera für den perfekten Sonnenstand auf die Lauer gelegt. Das Motiv findet sich im neuen Fotokalender „Rheinlandschaften“ des Monheimer Fotografen, den er abermals mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt hat – und in der Ausstellung mit gleichem Titel, die Bürgermeister Daniel Zimmermann im Rathaus eröffnete. „Ich finde es einfach beeindruckend, wie vielseitig die Natur am Rhein sich im Verlauf des Jahres zeigt“, sagte er. Unter-

 **IMMOBILIENTAG**
LANGENFELD **EINTRITT FREI!**

Sonntag, 23. Oktober
11.00 - 16.00 Uhr
MarktKaree (Solinger Str. 20)

01523 / 390 63 19 ischerland.de    SCHERLAND



Doll Eck: Die Narrenkappe auf der Straße wird zu einem prägenden Element.

Fotos (2): Thomas Spekowius



Ein Lieblingsmotiv von Friedemann Fey im neuen Kalender ist das Juli-Motiv. Es zeigt die unterschiedlichen Facetten von Grün im Rheinbogen. Foto: Friedemann Fey

stützt wurde Fey bei der Realisierung seines Projekts erneut von der in Monheim ansässigen Theissen Medien Gruppe. Die von den jeweiligen Jahreszeiten geprägten Aufnahmen zeigen die Natur- und Kulturlandschaft entlang des Rheins, vom Düsseldorfer Süden über die Baumberger Aue und die Urdenbacher Kämpfe bis zum Monheimer Rheinbogen. Auch in diesem Jahr wurden wieder die GPS-Koordinaten von jedem Bild dokumentiert. Wer möchte, kann also in die Fußstapfen des Fotografen treten und dabei selbst erfahren, wie sich die Motive im Laufe der Jahreszeiten wandeln. Anfangs hieß der Kalender noch „Monheim am Rhein – Impressionen“, für das Jahr 2023 erscheint er nun neuerlich unter dem Titel „Rheinlandschaften“.

Die Kalender sind auch über die Stadtgrenzen hinaus gefragt. In Monheim am Rhein gibt es den Kalender in der Bücherstube Rossbach, in Langenfeld in der Buchhandlung Langen am Marktplatz, in Benrath in der Buchhandlung Dietsch und in diesem Jahr bietet auch Haus Bürgel die Kalender zum Kauf an.

Radschnellweg

(ts/HMH) Der Monheimer Radschnellweg gewinnt weiter an Länge. Mit der kürzlich erfolgten Freigabe des neu fertiggestellten Teilabschnitts zwischen Hegelstraße und Berghausener Straße ist die Trasse ab dem Hellerhofweg nun bereits auf einer Gesamtlänge von 1,5 Kilometern fertiggestellt. Was ist zuletzt passiert? Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurden an der Kreuzung Hegelstraße/Benrather Straße und der Kreuzung Wiener Neustädter Straße/Benrather Straße gleich zwei Minikreisverkehre errichtet. Hinzu kommt die neue Busschleuse auf der Benrather Straße, die nun vollständig als Fahrradstraße eingerichtet wurde. Die Durchfahrt der Benrather Straße zwischen Hegelstraße und Wiener Neustädter Straße ist damit, außer natürlich mit Fahrrädern, nur noch für den Busverkehr sowie für andere Großfahrzeuge wie die Feuerwehr, den Rettungsdienst oder die Müllabfuhr möglich. In Fahrradstraßen müssen Autofahrende ihre Geschwindigkeit dem Radverkehr anpassen. Maximal zulässig sind 30 km/h. Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen hier auch aus-

drücklich nebeneinander fahren. Was geschah vorher? Im ersten Bauabschnitt des Radschnellwegs war 2020/2021 bereits eine vier Meter breite Trasse zwi-

schen Hellerhofweg und der Hegelstraße gebaut worden, die zudem über die Kreuzung Holzweg/Europaallee und ebenfalls schon ein kurzes Stück Fahrrad-

straße geführt wird. Fast auf dem gesamten Teilstück wird der Radschnellweg zudem durch einen zwei Meter breiten Gehweg ergänzt. Ein solcher

Sonderberatung vor Ort
immer sonntags von 11 bis 13 Uhr
Grenzstraße 49 in Langenfeld

Wohnen in Langenfeld

- Wohnanlage mit acht modern ausgestatteten Wohnungen von 66 bis 95 m²
- zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- Energieeffiziente Heizungstechnik
- Aufzug zu allen Wohnungen
- Klimafreundliches Gründach sowie Photovoltaikanlage
- Energieausweis in Bearbeitung

Baubeginn erfolgt im Herbst 2022.
Furthmann. Das ist Qualität.
Tel.: 021 73/101 370

FURTHMANN
MASSIVHAUS GmbH
www.furthmann.de

WEIHNACHTSPROGRAMM

- ★ **26. November 2022, 12 bis 17 Uhr**
Kinderbastelwerkstatt im Leerstand gegenüber Euronics XXL
- ★ **27. November 2022, 13 bis 18 Uhr**
■ verkaufsoffener Sonntag – Santa Claus und Engel verteilen goldene Sternluftballons
■ Glücksrad-Gewinnspiel in der kleinen Kuppel
- ★ **3. Dezember 2022,**
XXL-Samstag, Geschäfte öffnen **bis 19 Uhr**
Einige Geschäfte haben sogar länger geöffnet.
13 bis 18 Uhr
Kinderbastelwerkstatt im Leerstand gegenüber Euronics XXL
- ★ **6. Dezember 2022, ab 12 Uhr**
Nikolaus verteilt Süßigkeiten im Center
- ★ **10. Dezember 2022,**
XXL-Samstag, Geschäfte öffnen **bis 19 Uhr**
Einige Geschäfte haben sogar länger geöffnet.
13 bis 18 Uhr
Kinderbastelwerkstatt im Leerstand gegenüber Euronics XXL
- ★ **17. Dezember 2022,**
XXL-Samstag, Geschäfte öffnen **bis 19 Uhr**
Einige Geschäfte haben sogar länger geöffnet.
13 bis 18 Uhr
Kinderbastelwerkstatt im Leerstand gegenüber Euronics XXL

STADTGALERIE

LANGENFELD



Stephanie Augustyniok, Andreas Apsel, Bürgermeister Daniel Zimmermann und Manfred Poell an der Busschleuse auf der Benrather Straße, die jetzt eine Fahrradstraße ist.

Foto: Thomas Spekowius



Von links: Dr. Bernd Scharpegge, Vorsitzender des SKFM Monheim, Diakon Stefan Wickert und Bernd-M. Wehner, geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstandes von St. Gereon und Dionysius. Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner

Gehweg wurde nun nachträglich auch noch im ansonsten bereits 2021 fertiggestellten Abschnitt zwischen Landecker Weg und Hegelstraße nachgebaut. Wie geht es weiter? Im nächsten Jahr werden die Bauarbeiten im Bereich des Monbagesees, also dann wieder im Norden fortgeführt. Dann soll der Radschnellweg zwischen dem bereits fertiggestellten Abschnitt auf der Karlheinz-Stockhausen-Straße und der Alfred-Nobel-Straße ausgebaut werden. Erst im Anschluss daran erfolgt der Ausbau entlang der Baumberger Chaussee, die derzeit noch als Landesstraße geführt wird. Der Radschnellweg ist auf seiner ge-

samten Länge an den grünen Begleitlinien und Markierungen zu erkennen. Zudem wurde die Strecke komplett mit Beleuchtung ausgestattet. Ziel ist es, den Radverkehr als Alternative zum Auto zu stärken. Das Land fördert den Ausbau durch Übernahme der Kosten in Höhe von rund 80 Prozent. In Monheim am Rhein wird der Radschnellweg am Ende von Norden nach Süden auf 5,4 Kilometern Länge durch das gesamte Stadtgebiet verlaufen. Er beginnt an der Stadtgrenze zu Düsseldorf, am Hellerhofweg, und führt über die Achse Landecker Weg, Benrather Straße und Baumberger Chaussee bis zur Leverkusener

Stadtgrenze an der Alfred-Nobel-Straße. Die Stadt Leverkusen plant, den in Neuss beginnenden und irgendwann auch komplett durch Düsseldorf verlaufenden Weg hier fortzusetzen. Unser Foto zeigt die städtische Radverkehrsbeauftragte Stephanie Augustyniok, Bauwesen-Bereichsleiter Andreas Apsel, Bürgermeister Daniel Zimmermann und den Vorsitzenden des Ausschusses für Klimaschutz, Stadtplanung und Verkehr, Manfred Poell, an der Busschleuse auf der Benrather Straße, die jetzt eine Fahrradstraße ist. ■

Spende für „Tafel“

(PM/HMH) Vor Kurzem übergab Diakon Stefan Wickert, stellvertretend für die Erstkommunionkinder der Pfarngemeinde St. Gereon und Dionysius des Jahres 2022, im Beisein von Bernd-M. Wehner, dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, eine Spende für die „Tafel“ des SKFM Monheim in Höhe von 2856,98 Euro. Die Kinder und ihre Eltern haben das Geld vor allem unter dem Eindruck der Fluchtbewegungen aus der Ukraine infolge des russischen Angriffskrieges gesammelt. Gleichzeitig möchten sie damit die Arbeit der „Tafel“ unterstützen, die sich besonders um diese Menschen kümmert und dafür sorgt, dass unter anderem die Flüchtlinge täglich eine warme Mahlzeit erhalten. „Im Moment ist uns eine solche Hilfe natürlich höchst willkommen“, freut sich der Vorsitzende des SKFM Monheim am Rhein e.V., Dr. Bernd Scharpegge. Durch die hohe Zahl der Geflüchteten,

aber auch aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Krise ist die Zahl der Menschen, die die Hilfe der „Tafel“ für ihre tägliche Lebensmittelversorgung dringend benötigen, auf mittlerweile über 1100 Menschen in Monheim angestiegen. „Hinzu kommt, dass auch die Unterstützung durch die Lebensmittelläden aufgrund der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht mehr in dem bisherigen Umfang erfolgt“, ergänzt Caspar Offermann, der Geschäftsführer des SKFM. Von daher würden auch weiterhin gerne Lebensmittelspenden von Privatpersonen, Kantinen oder anderen Einrichtungen entgegengenommen. Gleichzeitig spricht Dr. Scharpegge ein Thema an, das ihm und Offermann besonders unter den Nägeln brennt: die weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen. So werden beispielsweise bei der „Tafel“ Fahrer gesucht, die die jeweiligen Lebensmittel bei den Spendern abholen bzw. die die Waren für die Ausgabe sortieren, eintüten und ausgeben. Wer sich nicht persönlich bei der „Tafel“ engagieren kann oder möchte, hat zudem die Möglichkeit, eine „Tafel-

patenschaft“ zu übernehmen. Hier kann man bereits mit einem regelmäßigen monatlichen Spendenbetrag ab fünf Euro die „Tafel“ unterstützen. Nähere Informationen zur „Tafel“ und den Hilfsmöglichkeiten erhält man bei Elena Deloglou, E-Mail: elena.deloglou@skfm-monheim.de. ■

Wiederworte-Preis

(pm/HMH) Im nächsten Jahr wird der Wiederworte-Preis des Ulla-Hahn-Hauses abermals verliehen. Dazu sucht die Kultureinrichtung der Stadt Monheim am Rhein nun wieder Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren, die Lust haben, aktuelle Jugendbücher zu lesen, darüber zu diskutieren – und am Ende abzustimmen, welche Autorin oder welcher Autor den mit 10 000 Euro dotierten Preis erhalten soll. Die Jurymitglieder werden beim großen Festakt im nächsten Sommer aktiv dabei sein, wenn sie gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Zimmermann und der Schriftstellerin Ulla Hahn den Preis an die Autorin oder den Autor des Siegerbuches überreichen. Der Wieder-

Glas & Farben

Stitzelberger GmbH

<p>Reparatur-Schnelldienst</p> <p>Glasschleiferei</p> <p>Ganzglastüren</p> <p>Isoliergläser</p> <p>Spiegel nach Maß</p> <p>Ganzglas-Duschen</p> <p>Sandstrahlarbeiten</p> <p>CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts</p> <p>Bilderleisten</p> <p>Malerbedarf</p> <p>Öl-, Acryl-,</p> <p>Aquarellmalfarben</p> <p>Künstlerpinsel</p> <p>Leinwände</p> <p>Malblocks</p>
---	--

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim

Telefon (021 73) 5 27 46

Fax (021 73) 3 02 04

E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

BUCHBENDER

Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum

Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen

Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Der Leiter der Monheimer Feuerwehr sowie Leiter der Feuer- und Rettungswache, Torsten Schlender, konnte beim Festakt am 9. September während seiner Ansprache in eine Wagenhalle voller Gäste blicken. Fotos (2): Spekowius



Die Erste Beigeordnete der Stadt, Dr. Lisa Pientak (rechts), und Ausbildungsleiterin Esther Schellenberg (links) mit einigen neuen Azubis vor dem Rathaus.

worte-Preis, der alle zwei Jahre in Monheim am Rhein verliehen wird, ist mittlerweile einer der am höchsten dotiertesten und ein über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Preis für Jugendliteratur. Der Name geht auf den gleichnamigen Gedichtband der Monheimer Schriftstellerin Ulla Hahn zurück. Die Jury wählt Titel aus einer Liste von 20 Vorschlägen. Ab November wird es für die teilnehmenden Jugendlichen regelmäßige Treffen im Ulla-Hahn-Haus geben und bis Ostern sollen zwei Titel für den Preis nominiert worden sein. Neben der Gruppe im Ulla-Hahn-Haus wirken in Kooperation mit dem Rheinischen Lesefestival Käpt'n Book weitere Jugendgruppen von Schulen aus dem Bonner Raum an der Juryarbeit mit. Auch sie nominieren je zwei Titel, sodass eine finale Shortlist entsteht. Daraus küren dann alle Jugendlichen gemeinsam im Sommer nächsten Jahres das Siegerbuch. „Es wäre toll, wenn

sich auch an Monheimer Schulen noch Jurygruppen bilden würden“, sagt Siegfried Bast vom Ulla-Hahn-Haus Monheim. „Das können bestehende AGs oder Leseclubs sein oder neue Gruppen, die sich eigens aus diesem Anlass gründen.“ Ein erstes Treffen zum Kennenlernen der Jugendlichen für die Monheimer Jurygruppe findet am Montag, den 24. Oktober, von 16.30 Uhr bis 18 Uhr im Ulla-Hahn-Haus statt. Am Samstag, den 19. November, treffen sich von 11 Uhr bis 15 Uhr alle Jurygruppen aus Monheim und dem Bonner Raum zu einem Kick-off, um gemeinsam einen Bewertungskatalog zu erarbeiten. Wer Interesse hat, meldet sich bei Siegfried Bast, Telefon: 02173/951-4143, E-Mail: sbast@monheim.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. Übrigens: Ulla Hahn wollte am 2. Oktober (nach Redaktionsschluss) ihren neuen Roman „Tage in Vtopia“ am Berliner Ring vorstellen. In ihrem Werk geht es um eine

Eichhörnchen-Familie, die in den Bäumen an der Alster lebt und über die Menschheit als Ganzes nachdenkt. ■

Jubiläumswochenende der Feuerwehr

(ts/HMH) Beim großen Jubiläumswochenende der Monheimer Feuerwehr, vom 9. bis 11. September, wurde das 125-jährige Bestehen der heimischen Feuerwehr nicht nur von den Monheimerinnen und Monheimern gefeiert. Am Festakt in der Wagenhalle und am Jubiläumsumzug am Sonntag beteiligten sich auch Gäste aus den beiden Partnerstädten in Delitzsch und Wiener Neustadt. Dabei gab es für die Delitzscher auch ein Wiedersehen mit einem alten Schätzchen, das die Monheimer in frühen Nachwendenzeiten in die ostdeutsche Partnerstadt zur Unterstützung des dortigen Fuhrparks gegeben hatten und das nach zahlreichen weiteren treuen Dienstjahren inzwischen wieder den Weg nach Monheim am Rhein zurückgefunden hat. Gemeinsam gefeiert wurde das ganze Wochenende. Beim Festakt erinnerten sowohl Wehrleiter Torsten Schlender als auch Bürgermeister Daniel Zimmermann nochmal an die Anfänge der Wehrgründung und an bewegte 125 Jahre. Zusammengefasst sind diese auch in einem Jubiläumsbuch, das es für alle Wehrangehörigen und Gäste gab und in dem Wehrleiter Torsten Schlender mit Unterstützung des Stadtarchivs und vieler weiterer seiner Kolleginnen und Kollegen auf über 200 Seiten echte Monheimer Feuerwehr-

Geschichte zusammengetragen hat. Im Grußwort betont Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Die Feuerwehr der Stadt Monheim am Rhein ist schon heute fit für die Zukunft. Darauf, dass dies auch weiterhin so bleibt, können sich alle Menschen in der Stadt verlassen.“ ■

Ausbildung des eigenen Nachwuchses

(ts/PM) Gleich 17 neue Azubis und dual Studierende begannen zwischen dem 1. August und 1. Oktober ihre Ausbildung bei der Stadt Monheim am Rhein. Darunter sind in der Hauptstadt für

Kinder mit einer Anerkennungspraktikantin und mehreren Auszubildenden in der praxisorientierten Ausbildung gleich sieben Erzieherinnen und Erzieher. Dazu kommen noch zwei Verwaltungsfachangestellte, zwei Stadtinspektorinnen, zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, ein Notfallsanitäter, zwei dual Studierende in der Kindheitspädagogik und eine dual Studierende in der Sozialen Arbeit. Die Stadt gehört damit inzwischen zu den größten Ausbildungsbetrieben vor Ort. Insgesamt setzt die Monheimer Stadtverwaltung ab Oktober dann auf 54 Nachwuchskräfte, darunter 42 Azubis. ■

GEWE seit 1974

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Ab 4. Oktober: Schwimmen nur im Sportbereich (wg. Umbau)

monamare

In Zukunft Meer*

* Wellenbecken des Mona Mare nach Fertigstellung

www.monamare.de



Stefanie Einheuser (links) ist neue PETO-Ratsfraktionsvorsitzende.



Foto: PETO Rechts im Bild: Herbert Süß, Vorsitzender des Monheimer KKV.

Foto: KKV

PETO

(PM/HMH) Die PETO-Fraktion im Monheimer Stadtrat hat eine neue Vorsitzende. Stefanie Einheuser, die bisherige stellvertretende Fraktionsvorsitzende, wurde von den Mitgliedern der 23-köpfigen Ratsfraktion in geheimer Abstimmung bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen gewählt. Erster stellvertretender Vorsitzender bleibt Andy Eggert. Zur neuen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wurde Janne Oberdieck bestimmt. Den dritten und vierten Stellvertreterposten haben weiterhin Julia Häusler und Joris Schüller inne. Stefanie Einheuser gehört dem Rat seit 2020 an. Die 25-jährige Sozialpädagogin arbeitet in einem Integrationshilfeprojekt für Geflüchtete und studiert parallel Kooperationsmanagement für Sozial- und Gesundheitsdienste im Master. Sie vertritt die Fraktion im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Inklusion, Soziales und Ordnung. Auf die neue Aufgabe freut sie sich. „Ich habe Respekt vor diesem Amt, aber es motiviert mich, die vielen Projekte, die wir für Monheim am Rhein verfolgen, nun noch aktiver begleiten zu können“, erklärte Einheuser nach ihrer Wahl. Die Neuwahl war erforderlich geworden, nachdem der frühere Fraktionsvorsitzende im Juni einer Rücktrittsforderung sämtlicher Mitglieder der PETO-Fraktion, des Bürgermeisters und auch der Ersten Beigeordneten nachgekommen war. Ihm wird übergriffiges Verhalten gegen einzelne Fraktionsmitglieder vorgeworfen. Die Fraktion

befindet sich seither in einem extern begleiteten Aufarbeitungsprozess. Unabhängig davon ist die personelle Neuaufstellung der PETO-Fraktion mit der Nachbesetzung des Fraktionsvorstands nunmehr abgeschlossen. Das freigewordene Ratsmandat war bereits im Juni durch Sarah Starosky nachbesetzt worden. ■

Gipfelgespräch

(HMH/PM) Zum 16. „Gipfelgespräch“ begrüßte der Moderator und Vorsitzende des Monheimer Sozialverbandes KKV, Herbert Süß, Bürgermeister Daniel Zimmermann, Stefanie Einheuser (PETO), Markus Gronauer (CDU), Manfred Poell (Bündnis 90/Die Grünen), Alexander Schumacher (SPD), Stephan Wiese (FDP) und die erschienenen Besucher im Bürgerhaus Baumberg. Zu Beginn des Gipfelgesprächs wies Süß darauf hin, dass die Bürgerinnen und Bürger den Baufortschritt der vielen Projekte mit großem Interesse beobachteten. Im „Standortranking Deutschlands – Städte im Wirtschaftcheck“ des Infonetzwerkes „Die Deutsche Wirtschaft“ erreichte Monheim am Rhein den Rang 265 von 3802 analysierten Orten. Der kumulierte Umsatz aller gelisteten Top-Unternehmen am Standort Monheim, hierzu zählen Oxea, UCB, Ecolab, die Theissen Medien Gruppe, Eplan und apt, beträgt 2 721 Millionen Euro. Bürgermeister Daniel Zimmermann (PETO) erklärte, dass die Stadt durch die zügige Planung der Stadtmitte unnötige Kostensteigerungen vermeiden können. Positiv sei auch

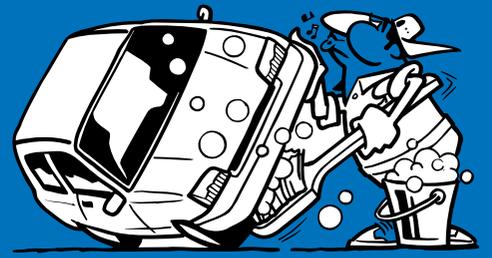
die Fertigstellung des Schul-Zentrums Lottenstraße und der Kitas. Markus Gronauer (CDU) beklagte hingegen die vielen Baustellen und das damit verbundene Straßenchaos und die hohe Kreditaufnahme. Nun drohe der Stadt die höchste Pro-Kopf-Verschuldung in NRW. (Anmerkung der Redaktion: Der Bund der Steuerzahler erklärte im Mai, dass gewaltige Investitionspläne in der Gänselieselstadt dafür sorgten, dass Monheim schon 2025 die Stadt mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung in NRW sein könnte.) Die für den Winter geplante Eislaufbahn lehnte Gronauer wegen der Energiekrise kategorisch ab. Manfred Poell von den Grünen kritisierte, dass die Stadthalle bei der jetzigen Finanzlage zu teuer sei. Das Monheimer Tor hätte zudem kleiner ausfallen sollen. Beim Stadtklima könnten die neuen kleinen Bäume nicht die Wirkung der gefälltten Bäume erreichen, mit einer Absage der Eislaufbahn könnte die Stadt hingegen eine Vorbildfunktion erreichen. Stefanie Einheuser (PETO) stellte sich als neu gewählte Fraktionsvorsitzende der Peto vor. Sie erklärte die Entwicklung der Monheimer Mitte mit Kino, Hotel und Geschäften als eine Bereicherung. Die Eislaufbahn sei in den Augen der Lehrer wichtig für die sportliche Betätigung. Alexander Schumacher (SPD) kritisierte, dass die Stadt über ihre finanziellen Verhältnisse lebe. Er befürchtet eine Halbierung der Gewerbesteuererinnahmen. Schulen und Kitas seien nicht ordentlich gesäubert. Gegenüber anderen Städten seien die Kosten für den Abfall und die Energiepreise zu hoch. Stephan Wiese (FDP)

setzt auf eine liberale Politik, die die Freiheit fördere. Er sieht Chancen für die Monheimer Mitte mit ihren attraktiven Räumen, Kino etc. Die geplante Marina lehnt er als Luxus ab und das Geld, das in die Kulturraffinerie gesteckt wird, sollte lieber in Schulen gesteckt werden. Bürgermeister Zimmermann widersprach dem Bund der Steuerzahler bezüglich der laut dem Bund in Monheim drohenden Pro-Kopf-Verschuldung. Monheim habe ein Eigenkapital von 500 Millionen Euro, das entspreche, so Zimmermann, pro Kopf 15 900 Euro. Die nicht vermieteten Büros über den Einzelhandelsflächen im Monheimer Tor seien eine Reserve für die mögliche Umschichtung aus der neuen Gewerbeansiedlung bei Schwarz Pharma. Fragen aus dem Publikum zum Greisbachsee, zur Versorgung der älteren Bevölkerung, zu fehlenden Bänken am Rheindamm und zur Kündigung des Büros des Hospizvereins wurden ausführlich beantwortet. Der KKV-Vorsitzende Herbert Süß dankte den politisch Interessierten für ihr Kommen. Statt des traditionellen Weinpräsents an die Podiumsteilnehmer werde der KKV eine Spende an die Tafel des SKFM Monheim am Rhein e.V. überweisen. ■

Energiesparen

(PM/HMH) Die Grünen-Ratsfraktion hatte am 8. September im Bauausschuss eine Anfrage gestellt zur Umsetzung möglicher Energie-Einsparpotentiale öffentlicher Gebäude, der städtischen Verwaltung sowie im öf-

fentlichen Raum. „Angesichts der aktuellen Energiekrise im Strom- und Gassektor sind Einsparungen seitens der Kommunen nicht nur ein unverzichtbarer Beitrag für Staat und Gesellschaft, sondern eine ebenso unverzichtbare Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger“, begründet Manfred Poell, Fraktionssprecher den Vorstoß der Grünen. Aus den Antworten der Stadt Monheim gehe indes nun hervor, dass sich die Stadtverwaltung in keiner Weise dazu aufgefordert sehe, freiwillige Sparpotenziale zu prüfen, die über die gesetzlichen Vorgaben des Bundes zur Sicherung der Energieversorgung (EnSikuMaV) hinausgehen. „Einsparungen auf allen Ebenen helfen dabei, in eine bessere Ausgangslage für den kommenden Winter zu kommen. Die Kommunen sind hier als großer Verbraucher und als Vorbild besonders gefragt. Dabei spielt es keine Rolle, welchen Ursprungs die eingesparte Energie ist. Der Bürgermeister täuscht sich und andere, wenn er uns weismachen will, dass Ökostrom in Zeiten der Energiekrise nicht verantwortlich und sparsam genutzt werden muss“, so Jens Mallwitz, Ratsmitglied der Grünen. Die Grünen bewerten die Haltung der Monheimer Verwaltungsführung „deshalb als unverantwortlich und unsolidarisch gegenüber Monheims Bürgerinnen und Bürgern, die nicht nur zum Energiesparen aufgerufen sind, sondern auch mit den steigenden Preisen immer häufiger aus Not Energie einsparen müssen“. Bündnis 90/Die Grünen haben derzeit im Rat der Stadt Monheim am Rhein vier Sitze. ■



Die funktionierende Beleuchtung am Auto ist für alle Verkehrsteilnehmer lebenswichtig, Die jährlichen Licht-Test-Wochen finden vom 1. bis 31. Oktober 2022 statt. Foto: KÜS

Licht-Test 2022

Die funktionierende Beleuchtung am Auto ist für alle Verkehrsteilnehmer lebenswichtig. Hier gilt „Sehen und gesehen werden“ im wahrsten Sinne des Wortes. Daher beteiligt sich die KÜS auch 2022 am jährlichen Licht-Test vom 1. bis 31. Oktober. Im Vorfeld machen Plakate auf die Aktion aufmerksam. Beim Licht-Test werden alle Leuchten am Fahrzeug kostenlos auf ihre einwandfreie Funktion untersucht. Ist alles in Ordnung, kommt auf Wunsch ein Aufkleber an die Windschutzscheibe. Eine ordnungsgemäß funktionierende Beleuchtung am Fahrzeug sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Die Wirklichkeit sieht aber leider anders aus: Seit Jahren gehören die lichttechnischen Einrichtungen (so der formal korrekte Begriff) zu den Spitzenreitern in den Mängelgruppen bei Hauptuntersuchungen durch die KÜS. „Alle Leuchten am Fahrzeug müssen ordnungsgemäß angebaut sein und entsprechend einwandfrei funktionieren. Schließlich muss jeder

Verkehrsteilnehmer die Beleuchtung an seinem Fahrzeug in einem ordnungsgemäßen Zustand halten. So sieht es der Verordnungsgeber im § 23 StVO vor. Das ist wichtig für den Fahrer selbst, vor allem bei Dämmerung oder Dunkelheit. Außerdem muss das Fahrzeug gut erkennbar für andere Verkehrsteilnehmer sein, ohne diese jedoch zu blenden“, betont Florian Mai, Technischer Leiter der KÜS. Untersucht werden beim Licht-Test Abblend- und Fernlicht, Rückfahrscheinwerfer, Bremsleuchten, Begrenzungsleuchten, Parkleuchten, Schlussleuchten, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Nebelschlussleuchten, sowie Zusatzleuchten beispielsweise zur Realisierung von Nebellicht, Tagfahrlicht und Abbiegelicht. Das Nachrüsten von Leuchten und Leuchtmitteln ist sehr beliebt. Aber nicht alles, was gefällt, ist auch zulässig. Die Prüfungingenieur*innen der KÜS können zusätzlich zur Untersuchung Auskunft geben darüber, was erlaubt oder nicht erlaubt ist. Funktioniert die Beleuchtung am Auto nicht einwandfrei, kann

dies unterschiedliche Sanktionen nach sich ziehen, etwa Bußgelder in zweistelliger Höhe. Bei einer Hauptuntersuchung wird die nicht zulässige Nachrüstung von Leuchtmitteln als „Erheblicher Mangel“ eingestuft werden, sodass die HU-Plakette dann nicht erteilt werden darf. Nicht zulässige Leuchtmittel können außerdem bei einem Verkehrsunfall Einfluss auf die Beurteilung der Rechtslage haben. Der Licht-Test wird seit 1956 angeboten. Schirmherr der Beleuchtungsaktion 2022 ist der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Volker Wissing.

(pb) ■

Unfallzahlen 2022

Das Statistische Bundesamt hat die Verkehrsunfallzahlen für Januar bis Juni 2022 ausgewertet. Nach den vorläufigen Ergebnissen sind in Deutschland im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 1238 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben gekommen und 163 800 verletzt worden. Marc-Philipp Waschke, Referent Verkehrssicherheit, Fahrerlaubnis und Fahreignung beim TÜV-Verband, kommentiert die veröffentlichten Zahlen: „Das Unfallgeschehen war 2020 und 2021 stark durch Corona geprägt. Historisch niedrige Unfallzahlen waren einer der wenigen positiven Nebeneffekte der Pandemie. Die Unfallzahlen des ersten Halbjahres 2022 sind gegenüber den zwei Vorjahreszeiträumen wieder deutlich angestiegen und nähern sich dem Vor-Pandemie-Niveau an. Die heute veröffentlichten Zahlen zeigen damit deutlich, dass die Pandemie lediglich einen kurzfristigen Einfluss auf das Unfall-

geschehen in Deutschland hatte und in den vergangenen zehn Jahren kein erheblicher Rückgang der Verkehrsunfälle stattgefunden hat. Von Januar bis Juni 2022 wurden bei 131 500 Unfällen auf deutschen Straßen 163 800 Menschen verletzt, davon 26 652 schwer. 1238 Menschen wurden getötet. Es gilt jetzt, nachhaltige Maßnahmen anzustoßen, um insbesondere schwächere Verkehrsteilnehmer, wie Zufußgehende und Radfahrer, zu schützen. Der Ausbau einer Infrastruktur, die folgenschwere Kollisionen verhindert, beispielsweise durch gefahrlose Querungsmöglichkeiten und durchgängige Radwege, sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten, muss konsequent vorangetrieben werden. Ebenso müssen Gefahrenräume auf Landstraßen, wie zum Beispiel scharfe Kurvenlagen und baumgesäumte, schnellbefahrene Alleen, entschärft werden. Gleichzeitig muss die Unfallprävention stärker in den Blick genommen werden. Menschliches Versagen und Fehlverhalten sind Hauptursachen für Verkehrsunfälle, das bestätigt auch ein Blick nach Flensburg. Mehr als zehn Millionen Personen haben einen oder mehr Punkte im Fahreignungsregister. Rund 35 000 Fahrer haben mehr als fünf Punkte. Riskantes Fahrverhalten gefährdet die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.“

Der TÜV-Verband fordert daher bereits seit längerem die verpflichtende Teilnahme an Fahreignungsseminaren für Fahrer mit mehr als fünf Punkten im Fahreignungsregister in Flensburg. Ebenso sollten Alkohol- und Drogenfahrten stärker verhindert werden. Fahrer müssen derzeit in der Regel erst ab einem Blutalkoholwert von 1,6 Promille ihre Fahreignung im Rahmen einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) überprüfen lassen. Diese Grenze sollte auf 1,1 Promille gesenkt werden. (pb) ■

Fahrtrainings für Pedelec-Fahrende

Die Sicherheit von Radfahren muss gezielt verbessert werden, damit die Unfallzahlen im Straßenverkehr weiter sinken. Ein sinnvolles Mittel hierfür sind Fahrtrainings für die Nutzer von Pedelecs, insbesondere wenn es sich um ältere Verkehrsteilnehmer handelt. Der Automobilclub Verkehr ACV hat beim 60. Verkehrsgerichtstag (VGT) in Goslar angeregt, dass der Fachhandel seine Kunden beim Pedelec-Kauf zur Teilnahme an einem solchen Fahrtraining motivieren soll. Erfreulicherweise hat der zuständige Arbeitskreis IV diese Anregung in seine diesjährigen Empfehlungen übernommen. (pb) ■

Räderwechsel nicht vergessen!

Terminvereinbarung

Reifenservice:
02173 / 65 999

BZ Car Service:
02173 / 54 211

Sandstraße 85
40789 Monheim



REIFENSERVICE
MONHEIM-BAUMBERG

BZ
CAR SERVICE

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

 **TRUCKCENTER**
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!





Zur ersten Testfahrt traten an (von links): die Erste Beigeordnete Dr. Lisa Pientak, BSM-Geschäftsführer Frank Niggemeier-Oliva und Bürgermeister Daniel Zimmermann.

Foto: Pia Mahr

Stadträder

(PM/HMH) Insgesamt 450 Fahrräder – mit Gans und Gänseliesel und im Monheimer Blau und Weiß – warteten in den letzten Monaten gut verwahrt auf ihren Einsatz. Nun können Monheimerinnen und Monheimer das Fahrradverleihsystem zunächst für sechs Monate kostenfrei nutzen. Zur ersten Testfahrt am Monheimer Geysir, wo eine von insgesamt 25 Stationen im Stadtgebiet zu finden ist, schwangen sich im September Bürgermeister Daniel Zimmermann, die Erste Beigeordnete Dr. Lisa Pientak und BSM-Chef Frank Niggemeier-Oliva auf den Sattel. „Ich freue mich, dass wir mit den Stadträdern und der breiten Auswahl an Modellen jetzt eine weitere umweltfreundliche Alternative zum Auto anbieten können“, sagt Zimmermann. Neben den normalen City-Bikes gibt es E-Bikes, kleinere Jugendräder und E-Transporträder mit einer großen Box für lokale Einkäufe und einer Sitzbank mit Anschnallmöglichkeit für die Mitnahme von bis zu zwei Kleinkindern. Die Bahnen der Stadt Monheim werden ab sofort Betreiberin des Bike-Sharing-Systems sein. Die Möglichkeiten zu Ausleihe und Rückgabe wurden durch die BSM stark optimiert. Nach Vandalismus-Vorfällen beim ersten Testwochenende der Stadträder im Frühjahr 2021 musste der Start der Leihräder immer wieder verschoben werden. Das Problem: der Schließmechanismus. Dieser Verschluss verleitet einige Bürgerinnen und Bürger offenbar dazu, die Räder mit Gewalt aus der Station herauszu-

reißen, was immense Schäden an den Stationen und den Rädern hinterließ. „Das Abschließen funktioniert jetzt anders“, sagt Daniel Zimmermann. „Außerdem unterstützen jetzt die BSM den Service rund um das Fahrradverleihsystem.“ Leon Geduldig, Projektmanager für neue Mobilität bei den BSM, hat die Ausleihstationen entsprechend umgerüstet: „Die Verriegelung an der Station wurde komplett entfernt. Das Andockhorn am Vorderrad arbeitet jetzt mit einem Magneten, über den die E-Bikes auch aufgeladen werden. So kann das Fahrrad jederzeit ganz leicht aus der Dockingstation herausgenommen werden“, sagt Geduldig. Der Diebstahlschutz funktioniert über das Rahmenschloss. Die Rückgabe läuft jetzt also in zwei Schritten: erstens Andocken, zweitens Rahmenschloss schließen. „Letzteres ist ganz wichtig, weil sonst der Ausleihprozess nicht abgeschlossen wird“, sagt Geduldig. Falls mal ein Rad verloren gehen sollte, ist es leicht zu finden, denn alle Stadträder sind mit GPS ausgestattet und lassen sich rasch orten. „Vandalismus kann es immer geben“,

sagt Frank Niggemeier-Oliva. „Doch mit diesem System schützen wir zumindest die Station vor den immensen Schäden, wie sie im vergangenen Jahr verursacht wurden.“ Der Start der Stadträder ist für ihn ein weiterer Baustein, die BSM zur städtischen Mobilitätsdienstleisterin zu entwickeln. Ein wichtiger Schritt in der städtischen Smart-City-Strategie. Das Monheimer Bike-Sharing-System ist smart und stationsgebunden. Das heißt, die Räder können nur an einer der flächendeckend verteilten Stationen ausgeliehen werden und müssen dann auch an einer beliebigen Station wieder zurückgegeben werden. Damit sind vor allem stets voll aufgeladene E-Bikes gesichert. Die Ausleihe wird zunächst nur über die Monheim-Pass-Karte erfolgen und für den Anfang kostenfrei sein. Maximal vier Stunden können die Räder ausgeliehen werden. „Es ist geplant, das Verleihsystem bald auch allen externen Besucherinnen und Besuchern der Stadt zugänglich zu machen“, sagt Daniel Zimmermann. Die Standorte der Stadträder lassen sich ganz leicht über die Webseite

Viel los war bei der Jubiläumsfeier des BTSC im August.

Foto: BTSC

monheim.de/stadtrad/standortkarte einsehen. Dort wird auch angezeigt, wie viele Räder gerade an der Station zur Verfügung stehen. Wer sich vorab nochmal genauer über die Stadträder und die Möglichkeit zur Ausleihe informieren möchte, findet alle Informationen übersichtlich aufbereitet auf der Webseite der BSM: www.bahnen-monheim.de/stadtrad, dort stehen auch Videos zur Ausleihe zur Verfügung. Ein Flyer, der im BSM-Kundencenter an der Heinestraße 12, im Rathaus und bei den Kulturwerken ausliegt, informiert ebenfalls. Wer dennoch mal Probleme bei der Ausleihe hat, kann sich telefonisch unter 0800/4078911 an den Kundensupport wenden. (Anmerkung: BSM = Bahnen der Stadt Monheim) ■

Jubiläumsfeier beim BTSC

(MHM/PM) „Das ist unser Tag, für alle Mitglieder.“ Mit diesen Worten eröffnete der Vorsitzende des Baumberger Turn- und Sportclubs 1897 e.V. (BTSC), Helmut Wilk, die Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Vereinsjubiläum. Diese Feier brachte bei al-

len, Erwachsenen wie Kindern, viele strahlende Gesichter hervor. Der BTSC konnte am 21. August bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen circa 500 Mitglieder sowie geladene Gäste im Festzelt auf der Sportanlage am Waldbeerenberg in Monheim-Baumberg empfangen. Helmut Wilk, der Ehrenvorsitzende Josef Renk, der Vorstand und die Mitglieder des BTSC begrüßten den Monheimer Bürgermeister Daniel Zimmermann, den Geschäftsführer des Kreissportbundes Michael Weigerding, den Geschäftsführer beim Stadtsportverband Monheim, Wulf Götsch, den zweiten Vorsitzenden vom Baumberger Allgemeiner Bürgerverein (BAB), Markus Gronauer, und weitere prominente Gäste aus Sport und Politik – wie Alexander Schumacher von der SPD-Ratsfraktion oder den Ehrenvorsitzenden der FDP Monheim, Ulrich Anhut. Höhepunkt des Nachmittags war ein Fußballspiel der Oldiekicker gegen die Traditionsmannschaft von Fortuna Düsseldorf, das die favorisierten Kicker der Fortuna mit 9:1 gewannen. ■

Kreissportbund

(PM/HMH) „Sporthallen und Bäder müssen weiterhin geöffnet bleiben.“ Mit dieser Forderung schloss sich der Kreissportbund (KSB) Mettmann der Positionierung des Landessportbund NRW und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an, warnte die Politik vor einer möglichen Schließung von Schwimmbädern und anderen Sportstätten. Grundsätzlich sper-

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Diagnostik und Therapie Ihrer Herz-Kreislauf-Funktionen auf hohem fachlichem Niveau, nachhaltige Konzepte zur Prävention von Dr. Szabo.

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Die Tennis-Herren 60 von Blau-Weiß feierten den Aufstieg in die 2. Verbandsliga. Foto: TC BW Monheim



Bei der BTC-Jugendclubmeisterschaft konnte sich so manches junges Ass über einen Pokal freuen. Foto: BTC



Beim Schwimm-Crash-Kurs gab es zahlreiche Urkunden. Foto: Stadt Monheim am Rhein

re sich der Sport nicht gegen mögliche Einsparmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der Energiekrise stehen und nimmt sich dabei selbst in die Verantwortung. Die Sportlerinnen und Sportler seien natürlich bereit, ihren Beitrag zu leisten und die gängigen Einsparmöglichkeiten zu nutzen, doch dürfe es keinen Kahlschlag sowie unüberlegte Empfehlungen seitens der Politik in den Städten geben. So könnten bewegungsintensive Sportarten wie etwa Handball oder Basketball eine Reduzierung der Hallentemperatur verkraften. Für andere Gruppen könnte eine solche Reduzierung jedoch das Aus bedeuten, etwa für den Kindersport und die vielen Reha-Gruppen. „Denn Eltern-Kind-Turnen oder Kleinkinder-Turnen kann kaum in dicken Pullovern stattfinden, die Bewegungsintensität ist in diesen Gruppen immer nur von kurzer Dauer. Eltern und Kinder werden nicht frierend in der Halle stehen wollen. Oder können Sie sich eine Herzsportgruppe vorstellen, die bei 17 Grad trainiert?“, so der KSB. Weiter wird gefragt: „Und soll der überwachende Mediziner eine Stunde und mehr in der Kälte sitzen? Was sollen Menschen, die neurologische Erkrankungen haben und die Sport nach einem Schlaganfall, mit Parkinson oder Demenz treiben, in einer kalten Sporthalle tun? Hier ist aus medizinischen Gründen ein 'Warmlaufen' nicht möglich.“ Dem Sport werde aber gerade bei diesen Krankheitsbildern ein sehr positiver Einfluss auf den Verlauf der Genesung bescheinigt. Gerade diese Gruppen seien in den letzten zwei Jahren durch Coro-

na schon besonders eingeschränkt gewesen. „Für unsere Kinder und Jugendlichen sind gesicherte Bewegungsangebote ein absolutes Muss. Die drastischen Corona-Einschränkungen haben deutlich gezeigt, welche sozialen und gesundheitsschädlichen Auswirkungen ein Mangel an Sportmöglichkeiten verursacht. Dies darf sich nicht wiederholen“, so der KSB. Bei den Reha-Gruppen solle gerade durch das Sport- und Bewegungsangebot ein Stück Lebensqualität zurückgewonnen werden. Ferner heißt es: „Die vielen Sportvereine im Kreis Mettmann haben ein vielfältiges Angebot, aber zur Zeit oft das Problem, Übungsleitende und Trainer*innen zu halten bzw. neue Ehrenamtliche zu finden.“ Wenn diese Engagierten nun auch noch in kalten Sporthallen aktiv werden sollten, werde der gemeinwohlorientierte Sport großen Schaden nehmen. ■

SG Monheim

(HMH/PM) Am 11. September 2022 fand endlich die, ursprünglich für 2020 anberaumte, Ehrung der langjährigen Mitglieder der Sportgemeinschaft Monheim statt. Vom 25-jährigen bis zum 55-jährigen Jubiläum war laut SGM „alles dabei“. Die Ehrung fand im feierlichen Rahmen im ACHAT Hotel statt. ■

Tischtennis

(HMH) Der für Borussia Düsseldorf spielende Dang Qiu wurde in München Tischtennis-Europameister im Einzel. Die Tischten-

nis-EM fand im Rahmen der sogenannten European Championships statt, bei denen in neun Sportarten Europameister ermittelt wurden. Die Bundesrepublik schloss die Wettkämpfe auf Rang eins des Gesamt-Medaillenspiegels ab. ■

Tennis: Aufstieg

(HMH/PM) Nachdem die Mannschaft der Herren 60 des TC Blau-Weiß Monheim in den letzten beiden Spielzeiten den Aufstieg jeweils hauchdünn verpasst hatte – einmal war man gar sportlich aufgestiegen, musste sich jedoch nach einer annullierten Spielwertung am grünen Tisch geschlagen geben –, konnte sich das Team um Mannschaftskapitän Peter Sperling jetzt über den Aufstieg in die 2. Verbandsliga freuen. Sperling und die Spieler Klaus Harmel, Rainer Berndt, Dieter Holtkamp, Bernd Lehmann, Christoph Assmann, Udo Merkens, Hans-Jürgen Rosslenbroich und Wolfgang Heimlich starteten die Saison souverän: Mit zweimal 8:1 und einmal 9:0 gingen die ersten drei Mannschaftsduelle klar an Monheim, erst in den letzten drei Spielen wurde es dann spannender. Das Heimspiel gegen den Solinger TC gewann das Team noch knapp mit 5:4, dann bekamen die Aufstiegsambitionen mit einer 4:5-Niederlage beim TC Ohligs einen Dämpfer – drei Partien gingen dabei im Match-Tie-Break an die Gegner. Also musste der Aufstieg am letzten Spieltag beim Auswärtsspiel in Velbert gegen den Netzballverein entschieden werden. Wieder gingen zwei Partien im Match-Tie-

Break verloren, aber die Einzelsiege von Berndt, Holtkamp, Assmann sowie die Doppelsiege von Harmel/Berndt und Rosslenbroich/Heimlich sicherten schließlich den 5:4-Erfolg und damit den so lange ersehnten Aufstieg. ■

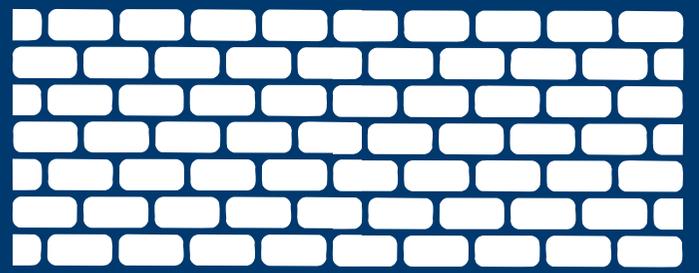
Baumberger Tennis-Jugend

(HMH/PM) Nach dem gelungenen Sommerfest des BTC mit über 120 Teilnehmern sollte es auch noch einen großen sportlichen Abschluss der Sommersaison für die Jugend geben. Wegen der schlechten Wettervorhersage konnte in die Tennis-halle der Stadt Monheim „Am Sandberg“ verlegt und am 18. September um 9 Uhr mit dem Aufbau begonnen werden. Viele fleißige Helfer waren früh aufgestanden. Es begann ein langer Tennistag für die Jugend des BTC. Los ging es um 10 Uhr mit einer Kinderolympiade für die „Minis“ ab vier Jahren, wobei koordinative und tennisspezifische Aufgaben, auch auf Zeit, gelöst werden mussten. Die „Midis“ hatten parallel dazu, die Gelegenheit das Kinder Tennis-Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze zu erringen. Dafür wurden Aufschläge, Volleys, Passierbälle und Athletik vor zahlreich erschienenen Eltern vorgeführt. Karin Lindel, Trainerin der Tennischule TYP, und die Helfer und Helferinnen des Jugendteams, die die Olympiade veranstalteten, hatten einen Riesenspaß. Gegen 13 Uhr fand die Siegerehrung statt. Alle Teilnehmenden erhielten eine Urkunde, eine Medaille und einen kleinen Sachpreis. Danach wurde dann um

13.30 Uhr mit der Clubmeisterschaft der Jugend des BTC begonnen. In drei Turnierfeldern (Juniorinnen U18, Junioren U15 und Junioren U12) wurden die Clubmeister 2022 ermittelt. Es folgten tolle Ballwechsel und spannende Spiele. Die Platzierungen: Juniorinnen U18: 1. Platz Ana Duvnjak, 2. Platz Maya Schmeil, 3. Platz Lisa-Marie Bräunig; Junioren U15: 1. Platz Jakob Schreiber, 2. Platz Marlon Riehm, 3. Platz Julius Keller; Junioren U12: 1. Platz Jonas Giebels, 2. Platz Lennart Keller, 3. Platz Benedikt Ernst. Ein gelungener Abschluss der Saison 2022 mit insgesamt 38 Teilnehmenden fand so gegen 18 Uhr sein Ende. ■

Schwimm-Crash-Kurs

(nj/HMH) Die DLRG und der Bereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Monheim am Rhein haben in den Sommerferien wieder erfolgreich einen Schwimm-Crash-Kurs im Mona Mare angeboten. Er richtete sich gezielt an Kinder von 9 bis 13 Jahren, die eigentlich zu „alt“ für einen Anfängerkurs sind. Schwimmen zu können, ist eine Kompetenz, die allen Kindern in Monheim am Rhein zu ihrer eigenen Sicherheit und zum Heranführen an sportliche Betätigung ermöglicht werden sollte – deshalb wiederholt das Angebot. Das Ziel war es, dass sich die 15 Kinder am Ende der Sommerferien angstfrei im Wasser fortbewegen können. Und es hatte sich gelohnt für die Gruppe, ihr Bestes zu geben. Es konnten neun Seepferdchenprüfungen und eine Bronzeprüfung erfolgreich abgenommen werden. ■



Energiemangellage

In Vorbereitung auf eine mögliche Energiemangellage trafen sich am Mittwoch, den 28. September, in Mettmann Vertreter des Kreises, der kreisangehörigen Städte und der Polizei zu einem ersten Austausch. Übereinstimmend lautete die Erkenntnis: Bei einer flächendeckenden Gas- und Strommangellage können die Behörden nur die absolut lebensnotwendigen Maßnahmen ergreifen. Absolute Priorität hat die Sicherstellung der für die Gefahrenabwehr notwendigen Strukturen. Zentrale Herausforderung dabei wird die Versorgung mit Treibstoff (unter anderem für die Notstromversorgung) sein. Der Kreis Mettmann unternimmt Schritte zur Versorgungssicherstellung, beispielsweise über notstromversorgte Tankstellen und Mineralölhändler. Wichtig ist außerdem die Sicherstellung der Kommunikation. Hier richten sich alle Beteiligten auf den Einsatz von Satellitentelefonie und Funk ein. Mit den örtlichen Ver- und Entsorgern sind die Städte und der Kreis bereits in Gesprächen. Mögliche Notfall-Anlaufstellen für die Bevölkerung für das Absetzen von Notrufen und das Erhalten wichtiger Informationen werden von den Städten ermittelt und vorgeplant. In der knapp dreistündigen Sitzung in Mettmann betonten alle Teilneh-



Der Kreis Mettmann und die Städte appellieren eindringlich an die Bürger, Energie einzusparen. Mit einem gut isolierten Wohnraum ist das Energiesparen deutlich leichter. Foto: WetterOnline

mer die Bedeutung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung sowie der Vorsorgepflicht der Betreiber kritischer Infrastrukturen. Bevölkerung wie Betriebe sind aufgerufen, selbst Vorsorge zu betreiben. Im Krisenfall müssten die Behörden Prioritäten setzen und könnten keine flächendeckende Versorgung leisten. Umfassende Informationen zu allen Aspekten der Notfallvorsorge liefert das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe im Internet unter www.bbk.bund.de. Eine konkrete Gefahr wird zurzeit zwar noch nicht gesehen, sodass Hamsterkäufe etc. zum jetzigen Zeit-

punkt nicht angebracht sind. Den Appell zur Energieeinsparung allerdings richten sowohl Kreis als auch Städte noch einmal eindringlich an die Bevölkerung. Jeder Einzelne kann seinen Beitrag dazu leisten, einer Energiemangellage entgegenzuwirken. Kreis und Städte werden sich weiterhin regelmäßig zu den Entwicklungen austauschen. (PM/HMH) ■

Mauerkasten schützt vor Wärmeverlust

Fenster und Türen sind unverzichtbar. Sie stellen aber auch besondere Schwachstellen dar. Durch Ritzen und Spalten kann zum Beispiel kostbare Heizwärme ungenutzt entweichen. Damit wohlige Wärme und bares Geld nicht einfach so verpuffen, zeichnen sich zeitgemäße Energiesparhäuser durch eine effiziente Dämmung aus. Doch wie schaut es mit anderen Löchern in der Wand aus, beispielsweise mit der Öffnung für das Abluftrohr in der Küche? Wer hier nicht aufpasst, bekommt es mit einem weiteren Energieleck zu tun.

Herkömmliche Mauerkästen sind in aller Regel nur mit Lamellen und einem Insektengitter geschützt. Was kleine Krabber und dicke Brummer davon abhalten mag, in die Wohnräume zu gelangen, genügt aber längst nicht den hohen Anforderungen, die heute an moderne Energiesparhäuser gestellt werden. Denn durch das offene Loch in der Außenwand entweicht permanent Heizwärme – selbst wenn die Dunsthaube in der Küche nicht läuft. Hier ist eine intelligente Lösung gefragt, der verlustfreie Mauerkasten. Dank seines cleveren Mehrkammeraufbaus nach dem Vorbild von Drei-

fach-Verglasung und Thermoskanne schließt er bei Nichtbetrieb – statistisch betrachtet rund 23 Stunden täglich – sowohl luft- als auch wasserdicht ab und bietet beste Wärmedämmung. Die elektronisch gesteuerte Klappe öffnet sich nur bei Bedarf und transportiert die verbrauchte Luft sofort nach außen, ganz nach dem Motto: „Wenn auf, dann richtig auf!“ Strömungsbehindernde Bauteile sucht man vergeblich, sodass sich mitgeführte Feuchtigkeit nicht an den Innenwänden der Rohre absetzen kann. Das überzeugende Ergebnis: Schimmel hat keine Chance, Bewohner und Bausubstanz werden geschützt. Der Mauerkasten wird einfach auf die Wand geschraubt und lässt sich mit jedem beliebigen Rohrsystem kombinieren. Dadurch ist er sowohl für den Neubau als auch für die Nachrüstung geeignet. (pb) ■

Wärme- und Einbruchschutz

Jetzt im Winter, wenn es draußen kalt und dunkel ist, haben hohe Energiekosten und Einbrüche Hochkonjunktur. „Mit einer qualifizierten energetischen Gebäudesanierung kann Abhilfe geschaffen werden“, sagt Peter Wobbe-von Twickel vom Kreis Mettmann. „Mit einer modernen Heizung und einer fachgerechten Dämmung der Wände und

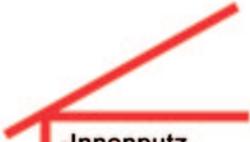
O.M.F.
Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochler

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de



- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-
Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten

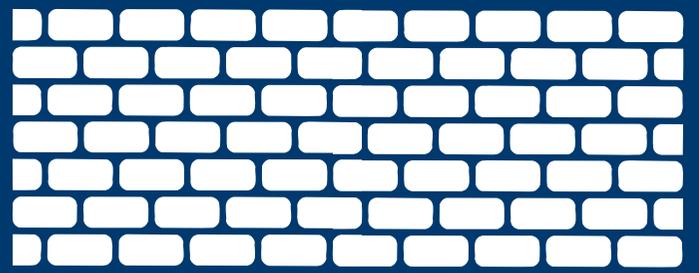
T
M

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 021 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44



Es gibt viele Optionen, den Zugang zum eigenen Haus kreativ und abwechslungsreich zu gestalten. Allerdings setzt das eine zeitaufwendige und komplizierte Planung voraus. Und darüber hinaus muss auch das richtige Werkzeug zur Hand sein und fachmännisch eingesetzt werden.

Foto: A-Z Garten- und Landschaftspflege GmbH

des Dachs kann viel Energie gespart werden. Werden im Zuge der Sanierung zusätzlich Fenster und Türen energetisch ertüchtigt, ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt auch Einbruchschutzmaßnahmen einzubeziehen." Die mechanische Sicherung von Fenstern und Türen ist dabei sehr entscheidend. Ein Drittel aller Einbrüche bleiben im Versuchsstadium stecken bleiben, weil vorhandene Sicherungsmaßnahmen durch die Diebe nicht schnell genug überwunden werden können. Der Einbruchschutz und die energetische Sanierung werden

im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert. Dabei wird zwischen Zuschuss- und Kreditprogrammen unterschieden. Wobbe-von Twickel: „Achten Sie beim Kauf von neuen Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren bzw. Fenstern und Fenstertüren auf die angegebenen Widerstandsklassen. Förderfähig sind sie ab Widerstandsklasse RC2 nach DIN EN 1627. Bei Fenstern sind auch Nachrüstätze förderfähig.“ Darü-

ber hinaus existiert auch ein Förderprogramm der NRW-Bank. Dieses und weitere relevanten Förderprogramme sind auf den Internetseiten www.alt-bau-neu.de/kreis-mettmann im Bereich „Förderung“ zusammengefasst. (PM/HMH) ■

Abwechslungsreich mit Pflastersteinen

Um eine Garagenzufahrt befahrbar und optisch interessant zu gestalten, sind Pflastersteine ei-

ne sehr gute Wahl. Das Verlegen von Pflastersteinen eröffnet kreative Möglichkeiten, den Zugang zum Haus abwechslungsreich zu gestalten. Es wirkt weniger steril-industriell, weil es nach Handarbeit aussieht und dem Grundstück eine persönliche Note verleiht. Es gibt also einige gute Gründe, eine Zufahrt mit Pflastersteinen zu gestalten. Die Auswahl an Pflastersteinen ist groß. Es gibt Natur- und Betonsteine, die sich sowohl durch ihre Farben und Oberflächen als auch in ihren Grundmaßen deutlich unterscheiden. Natürlich lassen sich diese Faktoren, beim Pflastersteine verlegen, fast beliebig miteinander kombinieren. Mit der richtigen Kombination lassen sich so die verschiedensten Muster erzeugen, was dem Grundstück eine kreative und persönliche Note verleiht. Ob es sich nun um eine Garagenzufahrt, Hauseinfahrt oder eine Hofeinfahrt handelt – mit den richtigen Pflastersteinen wird daraus ein bezaubernder Zugang. Die Möglichkeiten der Gestaltung sind nahezu grenzenlos. Viele Möglichkeiten bedeuten allerdings auch viele Herausforderungen bei der Planung. Nicht jeder Stein ist gleichermaßen geeignet für eine Zufahrt. Hier gilt es, die richtige Wahl zu treffen, denn manche Pflastersteine tragen zwar das Gewicht einiger Menschen, nicht aber un-

bedingt das eines Autos oder Transporters. Diese Wahl kann zeitraubend und kompliziert sein. Darüber hinaus muss eine Garagenzufahrt nicht nur einer hohen Belastung trotzen, sie darf auch bei Regen nicht unterspült oder überschwemmt werden. Das bedeutet im Wesentlichen, dass der Untergrund mit der richtigen Vorarbeit in Form gebracht werden muss. Auch das Fundament, auf dem man später die Pflastersteine verlegen lassen möchte, muss die richtige Dichte, Zusammensetzung und ein entsprechendes Gefälle haben, um all den unterschiedlichen Belastungen standhalten zu können. Zu guter Letzt braucht eine Garageneinfahrt aber nicht nur aus Pflastersteinen zu bestehen, sondern kann mit der richtigen Bepflanzung optisch aufgewertet werden. Blumenbeete, ein Rasen oder Sträucher sorgen hier für eine ansprechende Umrandung der Pflasterung und können sogar farbige Akzente setzen. Die Pflanzen sollten widerstandsfähig sein und vorsorglich ausgewählt sein. Bei der Bepflanzung, vor allem mit Bäumen, muss nämlich darauf geachtet werden, dass der Abstand und die Art der Pflanzen so gewählt sind, dass die Wurzeln nicht in einigen Jahren die Pflastersteine anheben und damit die Einfahrt beschädigen. (pb) ■

BODENFACHMARKT
HELMUT HERMANN'S GMBH

FACHBERATUNG & VERLEGUNG
VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de

Alle 7 Minuten findet in Deutschland ein Einbruch statt!

ic **Ideencenter**
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Wir beraten Sie gern!
Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137 • www.ic-hm.de

Warten Sie nicht bis es zu spät ist!
Schützen Sie Ihr Zuhause mit neuen **GAYKO-SafeGA® Sicherheitsfenstern & Haustüren!**

LEBT DEN UNTERSCHIED.



ŠKODA



Mtl. Leasingrate
ab **99,- €**¹

Der ŠKODA FABIA.

Größer, individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der ŠKODA FABIA macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Jetzt bereits **ab 99,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA FABIA (Benzin) 1,0 I MPI 48 kW (65 PS)

Leasing-Sonderzahlung	2.500,00 € ²	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 mtl. Leasingraten à	99,00 €

**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,8; Kurzstrecke: 6,6; Stadtrand: 5,3; Landstraße: 5,1; Autobahn: 6,3.
CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 131. Effizienzklasse D (WLTP-Werte).²**

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Zulassungskosten. Das Angebot gilt für Privatkunden.

² Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzte. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein, T 02173 940330
www.auto-josten.de, skoda@auto-josten.de

Josten autozentrum